

Jute-Marktbericht für August 2017

-1/4- 1. September 2017

Bangladesh

Rohjute: Während des Berichtsmonats waren Pakistan und Indien als Käufer von Neuer Ernte im Markt. Pakistan kaufte insgesamt 8.000-10.000 mtons verschiedener Qualitäten (Meshta Special, Meshta A, BTR KS, BTR CS, BTR HD und BTCB) für Verschiffung im August/September 2017. Indien war mit insgesamt 7.000-8.000 mtons im Markt. Hauptsächlich kaufte man die qualitativ höherwertigen Fasern wie BTR KS, BTR NB und BTR HD, ebenfalls für Verschiffung im August/September 2017. Auch andere traditionelle Auslandskäufer von Rohjute u.a. Nepal, China, Vietnam, Russland waren im Markt aktiv.

Des Weiteren waren die einheimischen Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien Bangladesch als Käufer von Rohjute Neuer Ernte während des Berichtsmonats als Käufer im Markt. Während des Berichtsmonats erhöhten sich die Preise um 15,00-20,00 USD pro mton für höherwertige und niedrigere Qualitäten.

Die Ausfuhren von Langjute und Jute Cuttings während des Zeitraums Juli 2016 bis Juni 2017 beliefen sich auf insgesamt 1.216.101 Ballen, wohingegen während des Vergleichszeitraums Juli 2015 bis Juni 2016 lediglich 1.146.715 Ballen exportiert worden sind.

Neue Ernte: Die Ernte von weißer Jute und Meshta ist mittlerweile abgeschlossen. Bei Tossa Jute stehen noch 10-15 % der Gesamternte aus. Aufgrund der derzeitigen Überflutung weiter Teile Bangladeschs (siehe unser Bericht vom 17.08.2017) wird derzeit von circa 10-15% beschädigter Fasern ausgegangen.

Aussaat laut Aussage des Ministeriums für Textilien und Jute:

Weißer Jute

Anbaufläche: circa 110.534 m²

Erwartete Ernte in Ballen: ca. 432.883

Meshta

Anbaufläche: circa 93.112 m²

Erwartete Ernte in Ballen: ca. 374.092

Tossa Jute

Anbaufläche: 1.726.809 m²

Erwartete Ernte in Ballen: ca. 8.392.687

Aufgrund der Witterungsbedingungen während des Berichtsmonats und der Überflutungen weiter Teile des Landes kommen Rohjute und Meshta Neuer Ernte nur schleppend auf den Markt. Während des Berichtsmonats hatte Bangladesch im gesamten Land mit starken, nicht enden wollenden Regenfällen zu kämpfen.

Jute-Marktbericht für August 2017

-2/4- 1. September 2017

Das Resultat dieser Regenfälle ist die wohl schwerwiegendste Flutkatastrophe in Bangladesch seit 1988. Aufgrund dessen gestaltet sich der binnenländische Transport ausgesprochen schwierig. Viele Straßen sind überschwemmt, verbunden mit schweren Straßenschäden in der Folge, einige Brücken wurden weggeschwemmt und die Staus vor den Toren des Hafens von Chittagong werden stündlich länger. Diese Situation kann unter Umständen zu Verzögerungen bei der Verschiffung der Ware führen. Nach Ansicht von Marktbeobachtern dürften die Preise für Rohjute während der kommenden Monate aller Voraussicht nach weiter ansteigen. Dies ist unter anderem mit einer starken Nachfrage der einheimischen Juteindustrie begründet, welche unter anderem aus dem Ende 2016 erweiterten Mandatory Packing Act resultiert.

Jutegarn/Jutezwirn: Während des Berichtsmonats waren die traditionellen Käufer von niedrigen und höheren Qualitäten von Jutegarn und Jutezwirn, wie z.B. Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, Iran, Türkei, Europa, USA und dem Mittleren Osten mit einem regulären Bedarf im Markt. Für den lokalen Markt war ein regulärer Bedarf an leichten Hessian-Garnnummern zur Herstellung von Reissäcken zu verzeichnen. Es wurden Preisanstiege von 30-40 USD/mton sowohl für geringere, als auch für höherwertige Qualitäten festgestellt. Aufgrund der prekären Wetterlage und der zahlreichen Überflutungen ist davon auszugehen, dass es zu Verzögerungen bei der Anlieferung der Rohfasern an die Spinnereien und Spinnwebereien kommen wird. Dies führt zu geringerer Kapazitätsauslastung der einzelnen Fertigungsstätten und entsprechend zu weiter steigenden Preisen. Aufgrund dessen und aufgrund der guten Auftragslage der Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien sind die meisten dieser bis September 2017 mit vorhandenen Aufträgen ausgebucht.

Jutewaren: Auch wenn traditionelle Käufer von Hessians und Sackings, wie z.B. aus Afrika, Europa, Australien, USA, China, Vietnam im Markt waren, wurden die erwarteten Exportumsätze, welche sonst während dieser Jahreszeit üblicherweise erzielt werden, nicht erreicht. Indien hingegen kaufte die erwarteten Mengen an Binola und B-Twill Geweben.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe der traditionellen Käufer aus Europa, Australien und Neuseeland wurde als eher schleppend bezeichnet. Die örtliche Nachfrage litt unter den nachteiligen Folgen der Flutsituation im Lande. Dennoch sind die meisten Jutespinnwebereien des Privatsektors mit bestehenden Aufträgen gut ausgelastet. Da die staatliche BJMC noch die restlichen Vorräte aus alter Ernte verarbeitet, war BJMC nur ein zögerlicher Käufer von Fasern aus neuer Ernte. Aufgrund der Tatsache, dass die Exportnachfrage eher zu wünschen übrig ließ, hat sich die Preissituation während des Berichtsmonats gegenüber dem Vormonat kaum verändert.

Sonstiges: Die Regierung in Bangladesch hat einige wesentliche Änderungen der Exportförderungsmaßnahmen u.a. zum Wohle der einheimischen Juteindustrie beschlossen. Die Bangladesh Bank, die Zentralbank des Landes; hat für insgesamt fünf Wirtschaftszweige Exportanreize angekündigt, in vier Fällen diese sogar im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Beispielsweise hat man die Subventionen für den Export von Juteprodukten von 7,5 % auf 10 % erhöht.

Jute-Marktbericht für August 2017

-3/4- 1. September 2017

Glücklicherweise hat sich die Flutsituation in Bangladesch, auf die im Bericht vom 17.08.2017 eingegangen wurde, inzwischen etwas entspannt und die Wasserstände der großen Flüsse sind leicht zurückgegangen. Gleiches gilt auch für den Wasserstand des Brahmaputra-Jamuna Flusses, welcher laut Aussage von Md. Sazzad Hossain (Executive Engineer of FFWC) in den kommenden 4-5 Tagen auf ein normales Niveau sinken wird. Jedoch ist der Wasserstand des Ganges im Nordwesten des Landes nach wie vor erhöht.

Während der Tropensturm in Texas die mediale Öffentlichkeit während dieser Tage zu fesseln vermag, erzeugt die südasiatische Notlage im Westen kaum Schlagzeilen. Dies hängt mit dem Gewöhnungseffekt zusammen, weil jede Regenzeit der Region zu Überschwemmungen und Verwüstungen führt. Andererseits hat Bangladesh bis heute keinen internationalen Hilferuf getätigt und wird dies aller Voraussicht nach nicht tun. Angesichts bemerkenswerter Fortschritte in der Armutsbekämpfung und der Katastrophenvorsorge ist die Regierung in Dhaka bemüht, den Ruf loszuwerden, ein ewiges Katastrophenzentrum zu sein. Vor den Wahlen im kommenden Jahr will man unbedingt den Eindruck vermeiden, auf Hilfe angewiesen zu sein.

Infolge der weitflächigen Zerstörung von Landwirtschaftsflächen, es ist derzeit circa ein Drittel des Landes unter Wasser und dies schon zum 2. Mal in diesem Jahr, wird in Bangladesh mit einem weiteren Anstieg des Reispreises gerechnet. In dem zu normalen Zeiten Grundnahrungsmittel-autarken Land werden laut Schätzungen 1,5 Mio. Menschen vorerst auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen sein.

Indien

Rohjute: Aufgrund der anhaltenden Regenfälle und der Überflutungen in Nordindien (s. Bericht vom: 17.08.2017) verspätet sich die Ankunft der Neuen Ernte. Einige Jutespinnwebereien gerieten deswegen in Panik, da man auf keine ausreichenden Rohjute-Lagerbestände zurückgreifen konnte. Dies führte zu einem starken Anstieg der Marktpreise. Der Preis für beispielsweise TD-4 stieg während des Berichtsmonats von IRs. 3.550 auf 4.000 pro Quintal. Marktbeobachter gehen jedoch davon aus, dass die Preise wieder sinken, sobald sich die Wettersituation verbessert und die Ankünfte Neuer Ernte in Kolkata steigen. Die Straßenverbindungen in Nordostindien sind bedingt durch Überflutungen teilweise noch immer unterbrochen und Landstraßen, die nicht mehr unter Wasser stehen, haben schwere Schäden erlitten. Man befürchtet zwar nicht, dass aufgrund der Fluten die Ernte nachhaltig vernichtet wird, es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Qualität der Faser unter den Wassermassen, die auch teilweise in Rohjuteläger eingedrungen sind, gelitten hat. Es ist derzeit noch nicht abzusehen, wie groß die betroffene Menge ist, man geht jedoch von circa 1 Mio. Ballen aus, die aufgrund von Flutschäden qualitativ in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch wenn man davon ausgeht, dass die Regenfälle noch einige Wochen weitergehen werden, ist bereits jetzt eine deutliche Verbesserung der Lage zu erkennen. Bisher liegen noch keine offiziellen Zahlen hinsichtlich der Juteanbauflächen vor. Die Saison startete mit relativ niedrigen Rohjutepreisen (Ende Juli notierte TD-5 mit IRs 3.700 und TD-4 mit IRs 3.350 pro Quintal), allerdings stiegen diese innerhalb eines Monats um 10 %, was sicherlich auch mit der Wetterlage zusammenhängt. Man geht derzeit davon aus, dass die Marktpreise zunächst einmal stabil bleiben, sich aber im Laufe des Jahres schrittweise erhöhen werden.



Jute-Marktbericht für August 2017

-4/4-

1. September 2017

Jutewaren: Während des Berichtsmonats war sowohl die lokale als auch die Auslandsnachfrage eher gering. Größere Preisveränderungen konnten nicht festgestellt werden. Lediglich bestimmte Produzenten versuchen ihr Preisniveau rund 10 % oberhalb des Marktes zu halten. Dies trifft hauptsächlich auf Hersteller von Hessians höherer Qualität zu. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Preise für Jutewaren von herkömmlicher Qualität eher sinken dürften, bei höheren Qualitäten ist davon jedoch nicht auszugehen, da die Menge an verfügbarer, hochwertiger Rohfaser aufgrund der Überflutungen sich wie oben beschrieben verringert hat.

Die Produktion der IJMA Jutespinnwebereien und derjenigen, die an IJMA berichten betrug im Juli 2017 96.000 mtons (davon 3.400 mtons Jutegarne).

--oooOOooo--